

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 15

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

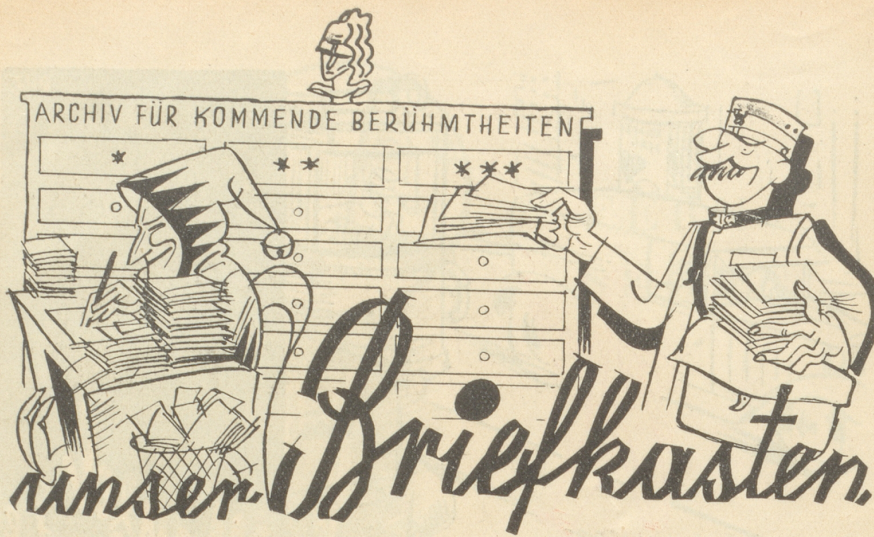
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der undankbare Salami

Offener Brief des Bildredaktors an den Textredaktor:

Lieber Rex!

Jetzt schreibe ich schon den sechsten Brief, alle an die Adresse des unbekanntesten Salamispenders, aber die Post findet ihn nicht.

Dieser Sankt Gönnerli hat mir nämlich vier Flaschen Chianti Ia und eine Riesensalami geschickt, und die Kiste wurde beim Verlag abgeladen, und der Verlag hat die Anhängadresse verloren, dabei hat der Mann noch ein Nebelspalterabonnement bestellt.

Fatal!

Herzlich: Bö.

— «Undank ist der Welt Lohn!» wird der edle Spender traurig flüstern, und er hat recht. Da schickt er vier Flaschen Chianti und einen Riesensalami, und zum Dank reist man dem Paket die Anhängadresse weg. Und dabei bestellt er noch ein Abonnement, das nun mangels Adresse nicht erfüllt werden kann. Wirklich fatal. Da bleibt nur der Ausweg, dass wir uns an unsere Freunde wenden mit der Bitte: Helft uns! Helft uns den Salamispender suchen, fragt euren Nachbarn: «Entschuldigen Sie, haben Sie vielleicht dem Bö einen Salami...?», denn das Traurigste ist ja, dass der weise Spender aus Wut über die krasse Undankbarkeit den Nebelspalter sehr wahrscheinlich ebenso

boykottiert, wie der Bö scheinbar ihn. Also bitte: Fragen Sie Ihre Freundin, Ihren Freund und bringen Sie uns den Schuldigen, tot oder lebendig, egal, nur her muss er!

Wo sparen?

... schreibt einer:

Lieber Nebelspalter!

Meines Erachtens wäre es einmal Deine Pflicht, im Wesen Deiner aufreizenden Darstellungen etwas über Sparmöglichkeiten zu berichten.

Du sollst damit nicht dem Staatsgewissen auf die Nerven drücken, sondern uns dem Mittelstande, der noch nie gewusst haben soll, wie er der «Verschwendungssucht» entgegenzusteuern hat. (Wiederhole: zu Steuern),

Die Aermsten und Armen verschone. Ebenso diejenigen, die «genötigt» sind, standesgemäss ihr Einkommen von Fr. 30 T.G. und mehr (T.G. soll heissen: Tausend Gehalt, nicht Taschen-Geld) auf der Höhe zu halten.

Mit freundlichem Gruss Albertus.

... und er geht mit dem guten Spar-Beispiel gleich voran, indem er seinen Brief nur zur Hälfte frankiert. Nun ist es mit dem Sparen eben so: Jedem ist es recht ... solange es nicht auf seine Kosten geschieht. Wo also soll gespart werden? Sicher nicht am Nebelspalter-Porto, das steht fest!

1001 mal Hitler

Lieber Nebelspalter!

Beiliegend sende ich Dir den Witz des Jahres! Wie gefällt Dir das? Wäre das nicht eine gute Idee für's Titelblatt der nächsten Nummer? Bis jetzt hast Du meinen Einsendungen noch nie nähere Beachtung geschenkt. Vielleicht habe ich diesmal Glück.

Mit freundl. Gruss Bär.

Da sich der beigelegte «Witz des Jahres» auf Hitler bezieht, kommt er leider nicht in Frage ... hören Sie, was Bö dazu schreibt:

Betäubt bin ich von den Hakenkreuzbeiträgen, die es täglich auf mich einhagelt. Das ist nun schon unerhört! Dutzende von Zeichnungen über dieses Thema muss ich täglich zurückschicken oder wegwerfen, zum Teil beantworten, verpacken, da Manche den Hitler in Lebensgrösse malen

und ihn mit hohem Rückporto ausstatten. Hitler bringt mich um, und ich bin doch reinrassiger Zürcher. Blond und blauäugig! Ich kann es bezeugen!

Das Unikum

Wir haben hier ein Unikum von einem Italiener, der es trotz seines über dreissigjährigen Aufenthaltes in der Schweiz in sprachlicher Hinsicht noch nicht sehr weit gebracht hat. Nachstehend einige Beispiele, wovon Sie vielleicht etwas verwenden können...

Zum Anhören sind die Sachen sicher köstlich, aber beim Lesen verlieren gerade solch sprachliche Absonderlichkeiten und wirken dann fast gesucht. Sie verstehen das.

Gallensteinlager statt Wallensteins Lager ist kein Witz, sondern eine Intelligenzprüfungspointe — wer darüber lacht, dem fehlt's.

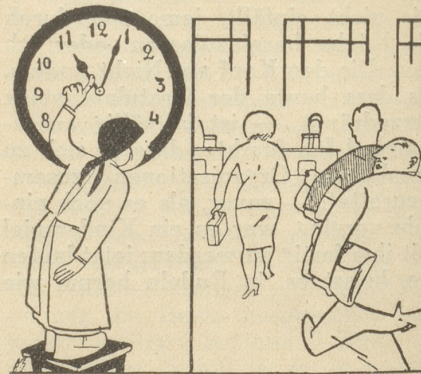
Beschwerde über die Post.

Wenden Sie sich an den Delai-Lama von Phari-Jong, das nämlich ist die höchste Postbehörde der Welt. 3877 Meter über Meer.

H. H.

Den gestorbenen Gatten, der sonst bei offenem Fenster schlief, haben Sie in No. 43 des Simplicissimus gefunden. Gällensiehä!

Sowjetrussischer Humor.



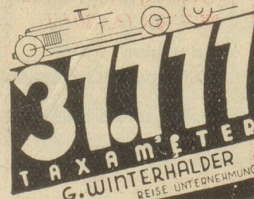
ORDNUNG MUSS SEIN!

„Zurück auf 9 stellen! Ich dulde es nicht, dass meine Känzlei die Arbeit mit Verspätung aufnimmt!“

Punkto Rückporto

Lieber Nebelspalter, ich lege Dir mit Absicht kein Retourcouvert bei. Landet mein Witz im Papierkorb, kann ich mir wenigstens vorstellen, er sei im «Archiv»; kannst Du ihn aber brauchen: «sag es per Mandat». — Grüezi: Post.

Er weiss immerhin, dass er eigentlich hätte Rückporto beilegen sollen!



Wohl bekommen



wird Ihnen eine
Frühjahrskur
mit dem altbewährten,
wohlschmeckenden
Blutreinigungsmittel

Sarsapatill

Modélie

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken